

Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde

(Monumenta Germaniae Historica)

Nr. 770/38.

28
Dipl. Abt. Wien.
Berlin NW 7, den 25. Juli 1938.

Charlottenstraße 41
Tel. 164591, App. 283

An den

Herrn Reichsminister

für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Betrifft: Beitrag der Österreichischen Landesregierung
zu den Kosten des Reichsinstituts - Erl.W O 1597
vom 5. Juli 1938 - .

Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde hat bisher für seine Wiener Diplomata - Abteilung Mittel in der gleichen Höhe aufgewendet, wie sie gleichzeitig von seiten der ehemaligen österreichischen Bundesregierung dem Deutschen Reich für diesen Zweck zugeführt wurden (vergl. Ordentlicher Haushalt, Einzelplan XIX, Kapitel I, Titel 10 der Einnahmen). Sie betragen zuletzt 1470.- RM = 3000 ö.S. (alten Kurses) jährlich. Seit dem Auftreten von Devisenschwierigkeiten sind bis gegen Ende des Rechnungsjahres 1937 die 3000 ö.S. von der ehemaligen Bundesregierung lediglich über die Legationskasse der Deutschen Gesandtschaft in Wien an die dortige Diplomata - Abteilung gezahlt worden, während die Reichshauptkasse zum Ausgleich von seiten des Reichsinstituts den Betrag von 1470.-RM in drei Raten von je 490.- RM erhielt. Nach der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich dürfte sich die Wiederaufnahme des früher geübten Zahlungsverfahrens empfehlen. Jedoch weise ich schon jetzt daraufhin, daß das Reichsinstitut bei seiner, wie bekannt, äußerst schlechten Finanzlage nicht imstande ist, den Ausfall von 530.- RM zu tragen, der bei den für die Wiener Abteilung vorgesehenen Mindestausgaben durch die Aufwertung des Schillings entstanden ist (3000 ö.S. jetzt = 2000.-RM!), sondern daß nach wie vor nur Mittel in der alten, vorausberechneten Höhe von 1470.-RM zur Verfügung stehen. Ich bitte daher, diesen Ausfällen durch
eine Sonder-